

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Politische Irrwege (1)

„Es werden Zeiten kommen, da man die gesunde Lehre nicht mehr erträgt...“, prophezeit der Apostel Paulus (2. Tim 4,3). Wir leben in einer solchen Zeit. Welche Lebensbereiche wir auch betrachten, private und öffentliche, alle sind von Irrlehren und Irrwegen verseucht. Zunächst zum Irrweg der Appeasement-Politik, der Politik der Anbiederung an die Muslime, die auch von zahlreichen Kirchenvertretern praktiziert wird:

Vor etwa fünf Jahren veranlaßten CDU-Stadträte in Köln die Entfernung der Abbildung des Doms aus dem Logo Kölns als Messestadt. Begründung: Dieses christliche Bauwerk könne Muslime verärgern und Meßbesucher aus islamischen Ländern fernhalten. Der Dom wurde im Logo durch 7 Kieselsteine ersetzt.

Für den 19. bis 21. September dieses Jahres 2008 war in Köln ein internationaler Anti-Islamisierungskongreß unter dem Motte „Nein zur Islamisierung! Nein zur Kölner Großmoschee“ (ein 20-Millionen-Euro-Bauprojekt des türkischen Religionsministeriums) genehmigt worden – veranstaltet von den Bürgerbewegungen „Pro Köln“ und „Pro NRW“ und unterstützt von führenden Politikern der FPÖ (Österreich), der Partei Vlaams Belang (Belgien), der „Front National“, Frankreich, von Europa-Abgeordneten, dem Bundestagsabgeordneten Henry Nitzsche und rund 100 anderen Parlamentariern aus ganz Europa.

Einige Tage vor Beginn des Kongresses rufen eine Reihe Medien dazu auf, die Migranten Kölns – also die Muslime – vor den „Rechtsextremisten aus ganz Europa“ zu schützen, d.h. die Veranstaltung zu boykottieren und zu stören. Mit Erfolg:

Bereits am 20. September, dem ersten Tag der öffentlichen Kundgebungen, rief der SPD-Polizeipräsident Klaus Steffenhagen den „polizeilichen Notstand“ aus und ließ die internationale Veranstaltung auflösen. Dem italienischen Europa-Abgeordneten Mario Borghese wurde nach den ersten Sätzen seiner Rede über die fortschreitende Islamisierung Mitteleuropas das Mikrophon abgeschaltet.

Was war passiert?

Etwa 10 000 Gegendemonstranten – linke Autonome im Bund mit den Muslimen – hatten alle Zugänge zum Heumarkt, dem Veranstaltungsort des Kongresses, verstopft

und Versammlungsteilnehmer unter wüsten Beschimpfungen, Schlägen und Fußtritten regelrecht durch die Straßen gejagt, friedliche Bürger bespuckt und mit faustgroßen Pflastersteinen und Bierflaschen beworfen. Trotz dieser Gewalttaten hätten 6000 Polizisten, die zum Schutz des internationalen Kongresses abgestellt worden waren, die Situation durchaus beherrschen können.

Daß der polizeiliche Notstand ausgerufen wurde, muß einen politischen Hintergrund haben. Ein Beweis dafür ist die Rede des CDU-Oberbürgermeisters Fritz Schramma, der auf der Gegenveranstaltung „Demokraten gegen rechts“ auf dem Roncalli-Platz die Kongreßveranstalter eine „braune Soße“ nannte, „die in die Toilette gehört“ und die europäischen Abgeordneten beschimpfte als „braune Biedermänner, Brandstifter, Rassisten im bürgerlichen Zwirn und subtile Angstmacher“.

Nach der Auflösung des Kongresses jubelte der Integrationsminister von NRW, Armin Laschet: „Eine ganze Stadt stellt sich hinter ihre Muslime“.

Ein Paradebeispiel für die Politik der Anbiederung, die keineswegs von den Muslimen honoriert wird: Nur zwei Tage nach dem Scheitern der Antiislamierungsveranstaltung beschossen drei türkische (!) Jugendliche zwei Kölner Polizeibeamte und versuchten, deren Dienstwaffen an sich zu nehmen, mit denen sie – laut Protokoll – eine Reihe von Attentaten ausführen wollten – auch auf politische Amtsträger. Die türkischstämmigen Schüler im Alter von 15 bis 17 Jahren – fest entschlossen, als Martyrer des „Heiligen Krieges für Allah“ zu sterben – werden von Nachbarn und Lehrern als unauffällig und „nett“ beschrieben.

Nur vier Tage danach nahm die Polizei zwei Terroristen in einem startbereiten Flugzeug auf dem Köln-Bonner Flughafen fest, die „in naher Zukunft einen Anschlag“ geplant hatten.

Die Anbiederungs-Politik ist ein offener Irrweg: Wo den Muslimen kein Widerstand entgegengesetzt wird, ja ihre Machtdemonstrationen – die Großmoschee mit zwei je 55 Meter hohen Minaretten soll die größte Europas werden – noch gefördert werden, erfahren diese Deutschland als schwach und dekadent und interpretieren ihre Erfolge als Bestätigung auf dem „Weg Allahs“, d.h. ihrer Eroberung des Westens für Allah.

Aus dem Vortrag von Adelgunde Mertensacker, Irrwege und Irrlehren unserer Zeit, den Sie für 5 Euro plus Porto als 90-Minuten-Hörkassette oder CD erwerben können bei Anton Mauer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken.

Wo Politiker und kirchliche Amtsträger versagen, da müssen verantwortungsbewußte Bürger handeln. Wir bitten, die kostenlosen CM-Flugblätter zum Thema Islam zu verbreiten.

Quo vadis, Europa?

Aus der Vielfalt der Nationen Europas und ihrer bewegten Geschichte soll nach dem Willen der „Zauberer“ von Brüssel und all ihrer Protagonisten eine gemischte Spezies des Homo sapiens, eine Rasse ganz anderer Mentalität, entstehen: der EUROPÄISCHE MENSCH.

Die EU soll demnach 400 Millionen Menschen zu „Unionsbürgern“ machen, die nicht mehr in Staaten, sondern in Regionen ihr Dasein fristen müssen. Diese Regionen werden auf den Trümmern der alten Nationalstaaten aufgebaut sein. Die Gesetze dafür existieren bereits in geheimen Schubladen.

Danach soll es zu einer sehr bewußten Vermischung der Nationen über alle Grenzen hinweg kommen. Dieser Zustand soll vor allem durch die immer mehr geförderten Wanderungsbewegungen zwischen den EU-Regionen herbeigeführt werden. Es stellt sich die Frage, warum so viele Staaten Europas, wozu die nationalen Parlamente, die Regierungen und ihre Präsidenten so klaglos den Zug nach Brüssel besteigen. Soll das alles nur Verblendung sein? Ist dies alles nur

geboren aus der Angst vor der Verantwortung angesichts der Staatsverschuldungen, wirtschaftlicher und sozialer Probleme, angesichts des ungeheuren Einwanderungsdruckes von Menschen fremder Kulturen?...

Erwarten diese Europhoriker von Brüssel die Lösung all ihrer eigenen Probleme?

In Wirklichkeit bringt die EU eine zentralistische Herrschaft... Sie vernichtet die Völker in ihrer gewachsenen Eigenart, wirbt mit offenen Grenzen und meint in Wirklichkeit ein kulturelles Mischmasch.

Zu einer europäischen Zusammenarbeit JA. Zum EU-Reformvertrag entschieden NEIN!

DDr. Josef Wessely, Wien, ausgezeichnet mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich u.a. Ehrungen

Stärker als die Zahl der Gegner!

Immer öfter erreicht uns die Frage: Ist denn Europa vor dem götzendiebrischen Islam noch zu retten?

Auf ähnliche Fragen hat GOTT selbst vielfach geantwortet, wann immer Menschen IHM gehorsam waren und zu IHM geschrien haben. So auch vor mehr als 3000 Jahren: Das GOTTES-Volk Israel hat noch keinen König. Etwa 200 Jahre lang lösen 12 Richter einander ab als Führer des Volkes. Einer von ihnen ist Gideon.

Auf Befehl Jahwe-GOTTES hat er den Altar des Götzens Baal zertrümmert. Da ziehen 135 000 Midianiter gegen Israel. Gideon kann nur 32 000 Kämpfer mobilisieren. Doch GOTT sagt ihm: „Zu zahlreich ist das Volk, das bei dir ist... Israel könnte sich rühmen wider Mich und behaupten: 'Meine eigene Hand hat mich errettet'“ (Richter 7). Gideon versteht und läßt alle, die Angst haben, also zu wenig GOTT-Vertrauen, heimkehren. 22 000 Mann verlassen ihn. Doch GOTT will noch weniger Kämpfer, und Gideon nimmt die befohlene 'Wasserprobe' vor: Wer sich am Fluß beim Trinken so tief beugt, daß er nicht mit der Hand schöpfen muß, der hat die

Prüfung bestanden und darf mitziehen. Denn für diesen ist es eine Ehre, für GOTT kämpfen zu dürfen. So sind nur 300 Kämpfer geblieben, die nachts mit Widderhörnern und in Krügen verborgenen Fackeln das Riesenheer der Gegner verwirren, so daß diese sich gegenseitig niedermachen. Auch heute will GOTT retten, wenn der einzelne erkennt, wie kostbar der Mensch durch den Glauben an IHM wird – in und durch JESUS CHRISTUS. IHM müssen wir uns voll Vertrauen – ganz und ohne Angst – zur Verfügung stellen. Der kleinen Herde ist der Sieg versprochen. Denn GOTT ist stärker als jede Zahl Seiner Gegner. ER errettet.

Pfr. W. Pietrek

Roger Schütz war katholisch

In der deutschen Ausgabe der vatikanischen Zeitung „L'Osservatore Romano“ (vom 22. 8. 08) bestätigt Kardinal Kasper, daß Frère Roger Schütz, der Gründer der Gemeinschaft von Taizé, den katholischen Glauben angenommen hatte.

Als reformierter Pfarrer beschäftigte sich Schütz intensiv mit dem Glauben der katholischen Kirche. Vor allem die Rolle Marias in der Heilsgeschichte, die Realpräsenz CHRISTI – Seine Gegenwart in der Eucharistie – und die Berufung des ersten Papstes und seiner Nachfolger überzeugten ihn.

Jeden Morgen empfing Roger Schütz in der Kirche von Taizé die Hl. Kommunion, die ihm auch von Papst Johannes Paul II. und bei dessen Beerdigung von Kardinal Ratzinger gereicht wurde.

Roger Schütz hat seinen katholischen Glauben allerdings vor der Öffentlichkeit verheimlicht.

Herzliche Einladung

zum Einkehrtag der CHRISTLICHEN MITTE mit Pfr. Winfried Pietrek am 8. November 08 in Würzburg, Greifenklau-Saal der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz, Residenzplatz 1, von 9 bis 15 Uhr.

Um 11 Uhr Hochamt im Gregorianischen Ritus in der Hofkirche der Residenz.

Der Einkehrtag beginnt mit einem Vortrag der CM-Bundesvorsitzenden Adelgunde Mertensacker zum Thema: „Irrwege und Irrlehren unserer Zeit“.

Es folgt der CM-Bundesparteitag von 15 bis 17 Uhr zwecks Aufstellung der Kandidatenliste zur Europawahl im Juni 2009.

Gäste sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich an bei der CM-Landesvorsitzenden Rosalinde Klein, Tel/Fax 09382-1485 oder in der CM-Bundeszentrale, Tel. 02523-8388, Fax 6138.

UMARMUNG

Du, geliebter Teddybär, ruhest in meinem Arm, lehrest mich: Leben ist nicht leer, Leben, das ist warm.

Vater, Mutter halten mich, daß ich geborgen bin, jedes Kind hat inniglich Liebe schon im Sinn.

Weil wir alle Kinder sind, nimmt voll GOTT-Erbarm', jeden, der da zu IHM findt, GOTT in Seinen Arm.

Erfolg im Widerstand

Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL hatte den Boykottauftrag der amerikanischen Familienvereinigung AFA gegen die McDonald's Restaurants an die KURIER-Leser weitergegeben, weil Mc Donald's sich der „Nationalen Handelskammer für Schwule und Lesben“ angeschlossen hatte.

Der Boykott zeigt nach fünf Monaten Wirkung: Richard Ellis, Vizepräsident von McDonald's, hat seinen Sitz im Vorstand der Homo-Handelskammer aufgegeben, das Unternehmen wird im Dezember 08 seine Mitgliedschaft nicht erneuern und alle Restaurantbetreiber sind angewiesen, sich in Homo-Fragen neutral zu verhalten.

Evolution am Ende

In seiner Vorlesung zum Thema „Die Evolution des Menschen ist vorüber“ erklärte Prof. Steve Jones, London, einer der führenden Genetiker der Welt, die Mutationsrate sei völlig unerwartet zurückgegangen. Verantwortlich dafür sei u.a. der medizinische Fortschritt, der die sog. „natürliche Auswahl“ verhindere. Früher sei etwa die Hälfte der Kinder vor dem 20. Lebensjahr gestorben, heute überlebten in der westlichen Welt 98% der Menschen ihren 21. Geburtstag.

Zeichen der Endzeit?

Weil in Deutschland mehr Menschen auf eine Organverpflanzung warten, als Organe zur Verfügung stehen, blüht der Handel mit Körperteilen aus Osteuropa, wo Leichen ausgeschlachtet werden dürfen ohne Zustimmung des Sterbenden oder seiner Angehörigen. Das recherchierte der SWR.

Knochen, Haut, Sehnen, Herzklappen, Knorpel, Herz, Lungen, Nieren und andere Organe, die sich aus einer einzigen Leiche gewinnen lassen, können rund 150 000 Euro Gewinn bringen.

Selbstmord vor Kamera

Etwa 100 der 50 000 Mitglieder der schweizerischen Selbstmord-Vereinigung Exit greifen jährlich zum Giftbecher. Daneben existiert „Dignitas“ (=Würde) mit 3000 deutschen unter 6000 Mitgliedern, die ihren Selbstmord – per Video dokumentiert – mit je 7000 Euro bezahlen.

Wer unglückliche Mitmenschen vor der tödlichen Sünde bewahren will, das 5. Gebot GOTTES zu mißachten, der verbreite bitte unser Flugblatt gegen Euthanasie „Werden Sie morgen umgebracht?“

Forum der KURIER-Leser

Was halten Sie davon, daß die „Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin“ in ihrer neuesten Broschüre „Wohlbefinden im Büro“ esoterische Praktiken empfiehlt, hatte der CM-KURIER Nr. 10, 08 seine Leser gefragt:



Qui Gong am Strand

Ich habe 26 Jahre im Büro gearbeitet. Was die „Bundesanstalt“ empfiehlt, spottet jeder Beschreibung. Mir war die Form des Tisches, an dem ich gearbeitet habe, egal, und die Büromöbel waren zwar rechteckig, aber einfach nur deshalb, weil sie so am zweckmäßigsten sind. Ob Vertragsverhandlungen und Besprechungen an halbrunden, ganz runden oder viereckigen Tischen geführt wurden, weiß ich schon gar nicht mehr, aber ich denke, daß die Form des Tisches auf das Endergebnis keine Auswirkungen gehabt hat. Und weshalb man in die Richtung Süden blicken muß, kann ich auch nicht nachvollziehen. Dagegen haben wir unsere Schreibtische mit Blumen oder Bildern nahestehender Verwandten – hauptsächlich mit Kinderbildern – verschönert.

Ulla Schmid

Nicht nur die „Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin“, sondern auch die „Bundesagentur für Arbeit“ setzt auf Esoterik. Folgende Mail verschickte sie an rund 100.000 Mitarbeiter – beigelegt ein Link, der sich über das Intranet der Agentur öffnen läßt und in zwei Videos Erklärungen und Übungen vorstellt:

„Wegen der großen Nachfrage steht unsere neue Ausgabe von BA direkt ganz im Zeichen von Qui Gong. Ingo Gebler aus der Führungsakademie in Lauf ist Übungsleiter der medizinischen Gesellschaft „Qui Gong Yang Sheng“. Er zeigt uns viele verschiedene Übungen, die Sie auch am Arbeitsplatz machen können und die zur Lösung von Verspannungen beitragen... Schauen Sie doch mal rein und vor allem – machen Sie mit!“ Mit freundlichen Grüßen, Heidelies Künzel, Medien, PR und interne Kommunikation.“

Wenn man im KURIER Nr.10, 08 die Warnung vor asiatischen Praktiken liest, die sogar Besessenheit bewirken können, kann einem angst und bange werden.

Thomas Ried

Mehr über die Verführungen durch esoterische Qui-Irrlehren in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (240 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro)

Warum sind so viele krank?

Seit Anfang der 90er Jahre ist eine Steigerung psychischer Erkrankungen um 25% zu verzeichnen. Alle Vierteljahre veröffentlichten die Krankenkassen Statistiken über die Zunahme dieser Leiden. Wissenschaftler rätseln seit 15 Jahren über die Ursachen dieser Steigerung.

Nach Beobachtungen der CHRISTLICHEN MITTE INTERNATIONAL sind nicht zuletzt esoterische Irrlehren und Praktiken dafür verantwortlich zu machen.

Auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin (August/ September 08) z.B. war der Andrang auf den Sender „Astro TV“ so groß, daß Besucher auf die Warteliste gesetzt werden mußten. Astro TV bietet gegen Gebühr Beratung durch Astrologie, Kartenlegen, Hellsehen und andere Wahrsagekünste.

Wegen ihrer negativen Folgen hat RTL in den Niederlanden Astro-Shows aus dem Programm genommen.

Unmißverständlich warnt die Bibel: „Niemand finde sich, der Wahrsagerei, Zeichendeuterei, Geheimkünste und Zauberei betreibt, niemand der Bannungen

vornimmt, einen Totengeist oder Wahrsagegeist befragt oder Auskünfte bei den Toten sucht. Denn ein Greuel für den HERRN ist ein jeder, der solches tut“ (5 Mos 1,10f).

„Unheil wird dich treffen, das du nicht zu bannen vermagst. Dich wird treffen Verderben, eh du dich versiehst“ (Jes/Is 47,11f).

Die CM wird nicht müde, vor den Gefahren esoterischer Verführungen zu warnen und das CM-Buch zu empfehlen „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“, das gegen Selbstkostenspende von 5 Euro (240 Seiten) von der KURIER-Redaktion bezogen werden kann.

Zahlreiche Dankschreiben von Lesern, denen dieses Buch eine große Lebenshilfe war, befinden sich im CM-Archiv.

Erkältung nicht von Kälte

Wenigstens einmal im Jahr fängt sich fast jeder Erwachsene eine sog. Erkältung. Bei Kindern sind bis zu 10 grippale Infekte pro Jahr normal. Erkältungen sind Infektionen, Ansteckungen. Von der Kälte kommen sie nicht.

Mit Medikamenten dauern sie sieben Tage, ohne Arzneien eine Woche - so die Erfahrungen.

Zu unterscheiden sind die grippalen Infekte von der echten Grippe, der Influenza, an deren Folgen jedes Jahr in Deutschland bis zu 11 000 Menschen sterben, vor allem ältere und Kinder - aber auch Erwachsene - mit Abwehrschwäche.

Die Influenza beginnt plötzlich. Ihre typischen Symptome sind hohes Fieber, heftige Kopf- und Gliederschmerzen, Husten, Schnupfen und ein starkes Krankheitsgefühl. Sie gehört umgehend in ärztliche Behandlung.

Die sog. Erkältungsinfektionen werden häufig mit Hausmittelchen bekämpft, die aber nicht unproblematisch sind. Etliche Mittel bergen mehr Risiken als Nutzen:

Sog. Grippemittel kombinieren eine Vielzahl von Wirkstoffen, die Nebenwirkungen erzeugen können

- wie Herzasen, Blutdruckanstieg, Kreislaufstörungen u.a. Nasentropfen und Sprays sollten nie länger als eine Woche angewendet werden, da sie bei längerem Gebrauch einen chronischen Schnupfen auslösen, unter dem bereits rund 100.000 Deutsche leiden.

Säuglinge und Kinder unter zwei Jahren sollten nicht mit ätherischen Ölen eingerieben werden, wenn diese Menthol, Eukalyptus, Kampfer oder Pfefferminzöl enthalten, die Krämpfe, Atemnot, ja sogar Atemstillstand auslösen können.

Da Erkältungsviren nicht mit Antibiotika bekämpft werden können, sind diese Medikamente ungeeignet.

Übertragen werden die Viren durch sog. „Tröpfcheninfektion“, vor allem beim Händeschütteln. Deshalb sollten verantwortungsbewußte Menschen, die unter einer Erkältung leiden, darauf verzichten.



Eule fragt: Wer weiß das schon?

Eine halbe Million

Menschen täglich müssen gehen, plötzlich vor dem RICHTER stehen.

Mancher denkt: 'Noch ist viel Zeit', ist noch lange nicht bereit.

'Sind nicht viele meiner Lieben hier auf Erden lang verblieben?'

Sterben heißt stets, zu verlassen alles, was wir hier besaßen, wer nicht stirbt, bevor er stirbt, läuft Gefahr, daß er verdirbt.

Jedermann sei jederzeit zum Gerichtstermin bereit, bei dem GOTT das Urteil spricht, wer da kommt ins selge Licht.



Wilde Sonnenblumen in der CM-Zentrale

In der Jugend schießt sie stolz empor – die Sonnenblume. Im Alter senkt sie fruchtschwer demütig ihren Kopf.

Bis zu 1000 Kerne kann eine einzige Blüte hervorbringen. Die größte gemessene Sonnenblume war 7,76 m hoch, und das teuerste Sonnenblumenbild wurde für 35 Millionen Euro ersteigert (V. van Gogh).

Neues Schweizer Konto

Die KURIER-Abonnenten-Zahl in der Schweiz ist so erfreulich gestiegen, daß wir gezwungen waren, ein Konto einzurichten.

Unsere Schweizer Abonnenten können ab sofort ihr KURIER-Abo und das Entgelt für Buch- und andere Sendungen auf unser Postfinance-Konto Nr. 40-562182-3, BLZ 300021 24, einzahlen.

Bitte machen Sie Gebrauch davon, um die Kosten für Auslandsüberweisungen zu sparen.

Regierung ohne Verstand

Wenn Ihr wüßtet, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird, würdet Ihr Euch wundern.

Papst Julius III. (1542-1569)



Diese Platte der islamischen Ahmadiyya-Sekte fand ich am Ludwigskai in Würzburg. Die Ahmadiyya nutzen offenbar jede Gelegenheit, um auf sich aufmerksam zu machen. Wir sollten von ihnen lernen. Gerhard Haas

Offener Brief an alle deutschen Bischöfe über die Deutsche Bischofskonferenz, Kaiserstr. 161, 53113 Bonn

Sehr geehrte Herren Bischöfe,

In Ihrer Herbst-Vollversammlung 2008 haben Sie die Erklärung „Zur öffentlichen Diskussion über den Bau von Moscheen“ verabschiedet. Darin sagen Sie:

„Die deutschen Bischöfe erinnern an die Grundsätze über die Rechte der Religionen in Staat und Öffentlichkeit... Unzweifelhaft gehört zur Religionsfreiheit in dieser Sicht auch das Recht der Muslime auf den Bau würdiger Moscheen.“

Mit dieser Erklärung beziehen Sie sich auf den Paragraphen 4 des deutschen Grundgesetzes, der das Recht auf freie Religionsausübung garantiert.

Die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ setzt dagegen, daß dieser Paragraph auf die Muslime nicht anwendbar ist, weil der Islam keine Religion im Sinne des deutschen Grundgesetzes ist. Dieses gesteht nämlich nur demjenigen freie Entfaltung zu, der nicht gegen die demokratische Verfassung verstößt: „Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt“ (Art.2,1).

Die Muslime aber verstoßen gegen Artikel 2 des deutschen Grundgesetzes, weil der Islam anti-demokratisch verfaßt ist. Er verletzt die Rechte aller Nicht-Muslime, vornehmlich der Christen – und zwar in Lehre und Praxis, wie einschlägige Koran-Verse, der Hadith - die Überlieferung der Worte und Taten Mohammeds – die Mohammed-Biographien und die blutige Verfolgung der Christen in Geschichte und Gegenwart beweisen:

„Die Christen sagen: 'Christus ist der Sohn Gottes'. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot. Wie können sie nur so verrückt sein!“ Dieser Koran-Vers (9,30) gilt für alle Christen und damit auch für Sie, die Bischöfe der katholischen Kirche Deutschlands.

Die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ erinnert außerdem daran, daß das deutsche Grundgesetz in seiner Präambel fordert, Politik „in Verantwortung vor GOTT“ zu gestalten - vor dem einzigen wahren GOTT!

In Seinem göttlichen Grundgesetz verbietet GOTT, „fremde Götter“ anzubeten. Allah aber ist ein fremder, ein falscher Gott - und damit ein Götzte. Er hat mit dem einzigen wahren GOTT so wenig zu tun, wie die Finsternis mit dem Licht:

Der Islam leugnet die Dreieinigkeit GOTTES, die Göttlichkeit JESU CHRISTI, die Erlösung des Menschen am Kreuz, die Auferstehung CHRISTI und die Sendung des HEILIGEN GEISTES.

Moscheen aber sind – so wörtlich übersetzt – „Orte der Niederwerfung vor Allah“, vor dem falschen Gott. Sie sind also Götzentempel.

Wenn Sie, die deutschen Bischöfe, mit Ihrer Erklärung den Bau von Moscheen fördern, praktizieren Sie Appeasement-Politik, die Politik der Anbiederung. Diese aber ist ein Irrweg, weil er den Machtanspruch des anti-christlichen und anti-demokratischen Islam stützt:

„Der Lohn aller Nicht-Muslime wird sein, daß sie getötet oder gekreuzigt oder ihnen die Hände und Füße an entgegengesetzten Seiten abgehauen oder daß sie aus dem Lande verjagt werden!“ (Koran 5, 34). „Kämpft mit der Waffe gegen alle Nicht-Muslime ... bis der Islam überall verbreitet ist“ (8,40). „Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben“ (2,217). „Ihr sollt die Mächtigen sein!“ (47,36).

Wir bitten Sie, die deutschen Bischöfe, Ihre Erklärung zu überdenken und zu korrigieren – so wie Sie den Mut hatten, Ihre „Arbeitshilfe“ für interreligiöse Feiern aus dem Jahr 2002 zu überarbeiten und zu korrigieren. Dafür danken wir Ihnen.

Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der Partei „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“.

Friedlicher Dalai Lama?

Obwohl im hessischen Flörsheim und im nahen Liederbach ein christliches Hospiz und eines der Arbeiterwohlfahrt eingerichtet werden sollen, unterstützen der Bürgermeister von Bad Soden, Norbert Altenkamp, und Landrat Berthold Gall, beide CDU, den Bau eines buddhistischen Hospizes in Bad Soden auf der Grundlage des „tibetischen Totenbuches“ – ein Projekt, das auch der Dalai Lama fördert. Mit der Begründung „Wir sind kein Kirchenstaat“ wird jede berechtigte Kritik besorgter Bürger von den politischen Amtsträgern abgewürgt.

Daß die Sorgen der Bürger berechtigt sind, weil der tibetische Buddhismus des Dalai Lama nicht nur anti-christlich, sondern auch anti-demokratisch ausgerichtet ist, wird deutlich an der in der jüngsten Zeit ausgetragenen Auseinandersetzung um den buddhistischen Götzen Shugden:

Alle vier tibetischen Richtungen verehren eine Vielzahl beschützender Götter – so auch der Dalai Lama. Er hat sich dem gewalttätigen Götzen Nechunga geweiht und ihm sein gesamtes körperliches und spirituelles Leben durch ein Gelübde übergeben - absolut verbindlich. Eine Loslösung würde die mehrmalige Wiedergeburt in der Hölle bedeuten.

Öffentlich erklärt der Dalai Lama, daß er über Orakel mit seinem Schutzgott Nechunga in Verbindung stehe und von ihm den Auftrag habe, den Kult des Schutzgottes Shugden unter Strafe zu stellen: Jeder Mönch und Bürger der Exilregierung in Indien mußte sich seit Beginn dieses Jahres in Schwör-

und Unterschriftenlisten eintragen mit der Bekundung, sich „von jeglicher Verehrung der Gottheit abzuwenden als auch jegliche Beziehung auf geistiger wie auch materieller Ebene mit Anhängern von Shugden zu unterbinden.“

Die 1998 gegründete „Shugden-Gesellschaft“ klagt in einer Erklärung vom Mai 2008: „Diese Aktionen bewirken eine vollständige Teilung der klösterlichen Gemeinschaft, ein Ende aller gemeinsamen Studien und gemeinsamer Gebete. Auch im zivilen Leben ist nun jegliche Gemeinsamkeit verboten, und es darf auch keine geschäftliche Beziehung mehr zwischen den aufgespaltenen Bevölkerungsteilen geben ... Kinder von Eltern, die nicht gegen Shugden geschworen haben, werden in Schulen gezielt drangsaliert.“

Die Auseinandersetzung um Shugden ist nichts anderes als gewaltsame Verfolgung von Buddhisten durch den „friedlichen“, bei seinen Auslandsauftritten bejubelten und immer lächelnden Dalai Lama.

EU regiert in Deutschland

Seit Jahren wird die Höchstmenge für 400 Pestizidwirkstoffe über die sog. EU-Harmonisierungsregelungen für alle 27 Mitgliedsstaaten der EU neu festgelegt.

Pestizide sind Pflanzenschutzmittel zum Schutz vor Insekten (Insektizide), Pilzen (Fungizide), Unkräutern (Herbizide) und Milben (Akarizide).

Seit September 2008 gelten neue Werte für die noch nicht harmonisierten Stoffe. Das bedeutet für Deutschland, daß die Bestimmungen „hochgesetzt“, d.h. gelockert werden. Im Klartext: Es dürfen hundert- bis tausendfach höhere Wirkstoffe in Obst und Gemüse stecken. Bereits seit 2006 sind vor allem Gartenkräuter, Salate, Beeren und Tafeltrauben im Zuge der Harmonisierung durchschnittlich um das 33fache stärker belastet.

Etwa 4% der europaweit zugelassenen Pestizide stehen im Verdacht, Krebs und Nervenschädigungen zu bewirken, das Hormonsystem und die Fortpflanzungsfähigkeit zu beeinflussen.

Unerforscht ist die Wechselwirkung von mehreren verschiedenen Rückständen. Von den sog. Mehrfachrückständen sind vor allem Erdbeeren, Äpfel, Birnen, Trauben und Zitrusfrüchte betroffen.

Das **Bundesministerium für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit** antwortet auf Anfragen: „Die Unbedenklichkeit ist von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit eingeschätzt worden und als sicher anzusehen.“ Auch das **Bundesinstitut für Risikobewertung** hält die neuen Werte für sicher.

Daß dies für Kleinkinder nicht gilt, wird verschwiegen:

Das **Pestizid Aktions-Netzwerk PAN** berechnete im Jahr 2006 für 2- bis 5jährige, die mit den neuen Höchstmengen belastetes Obst in der üblichen Menge essen, gesundheitliche Schäden. Wegen ihres geringen Körpergewichtes sind Kleinkinder gegenüber Schadstoffen besonders empfindlich.

Das **Chemische Untersuchungsamt Stuttgart** wies in den Jahren 2002 bis 2006 nach, daß in konventioneller Ware durchschnittlich 0,4 Milligramm Pestizide zu finden sind, in Bioware dagegen nur 0,002 mg pro kg.

Was aber, wenn die Ware falsch deklariert ist, wie es z.B. bei Trockenfrüchten aus der Türkei nachgewiesen werden konnte?

Auch mit den Höchstmengen wird betrogen: Hersteller von Pestiziden legen ihre Daten, die sie bei der Anmeldung erbringen müssen, nicht vollständig offen. Überwachungsämter machen Stichproben nur noch von Verdachtsprodukten.

Wie kann sich der Verbraucher, der gesund leben will, schützen? Zuerst durch Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten. Gekauftes Obst sollte mit lauwarmem Wasser abgewaschen oder die Schale entfernt werden. Wer sich nicht regelmäßig mit höher belasteten Sorten ernähren möchte, sollte abwechslungsreich essen.

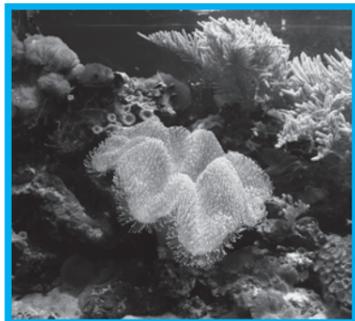


Heute tobt weltweit die größte Christenverfolgung aller Zeiten, z.B. in Indien gegen die 2,3 % Christen, zumeist „Kastenlose“. Im Bundesstaat Orissa mit 37 Millionen Einwohnern sind 50 000 tödlich bedrohte Christen in die Wälder geflohen, 14.000 leben in staatlichen Schutzlagern. Mehr als 50 Kirchen wurden zerstört. Fünf der 35 hinduistischen Bundesstaaten Indiens bestrafen sogar praktizierte Religionsfreiheit, z.B. wenn die Taufe gespendet wird.

In der 12-Millionen-Stadt Mumbai (Bombay) halten von den 116 katholischen Gemeinden täglich 75 Anbetung vor dem Allerheiligsten, auch mit Gebeten für die Bekehrung der Verfolger. Die Gemeinden bitten uns, sich ihnen im Gebet anzuschließen.

Schreiben Sie bitte an den Regierungs-Chef Manmohan Singh über die Botschaft, Tiergartenstraße 17, D-10 785 Berlin Fax 030-25795102

www.indianembassy.de



Wunder des Schöpfers

Australische Forscher haben vor der Küste Tasmaniens unbekannte Meerestiere entdeckt: 274 Fischarten, uralte Korallen, Weichtiere und Krebse.

Paulus-Kapelle

Wo Saulus der Tradition nach bei Damaskus niederstürzte und zum Paulus wurde, ist im Paulus-Jahr eine Kapelle geweiht worden. Sie soll anregen, daß auch wir den Anruf GOTTES in unserem Leben hören. Eine Hilfe dazu bietet das CM-Buch **Vom SAULUS zum PAULUS** (168 S./ 5 €) mit zahlreichen kurzen Kapiteln.



Dieser Weg führt zur KURIER-Redaktion, die sich über jede Anschrift freut, der sie drei Monate gratis und unverbindlich den CM-KURIER zusenden darf. Bitte senden Sie uns Adressen - auch aus dem Ausland. Herzlichen Dank!

A. Mertensacker vom Mertensacker-Pättken

CM-Telefondienst

Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775.

In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.

Ein Glaubenszeugnis

Am 23. Februar 2002 war die kolumbianische Präsidentschaftskandidatin, Ingrid Betancourt, von kolumbianischen Rebellen in der Dschungel verschleppt worden. Sechs Jahre später - am 27. Juni 2008 - wurde sie von einer kolumbianischen Spezialeinheit befreit.



Über ihre Entführung berichtet sie: „Eine Geisel zu sein, bedeutet eine Situation ständiger Demütigung. Da gibt es nur zwei Alternativen: Entweder läßt du zu, daß du selbst aggressiv und verbittert wirst, voll von Haß und Rachegehrungen, oder du folgst dem anderen Weg, den JESUS gezeigt hat. ER sagte: 'Segnet eure Feinde'. Jedes Mal, wenn ich die Bibel las, hatte ich das Gefühl, daß diese

Worte an mich gerichtet waren, so als ob JESUS vor mir gestanden hätte. Natürlich habe ich gemerkt: Wenn der Feind furchtbar ist, ist es hart, diese Worte getreu zu leben, und deshalb hatte ich das Gefühl, ich möchte eigentlich genau das Gegenteil...

Ich spüre, daß eine Verwandlung in mir stattgefunden hat, und ich verdanke diese Veränderung der Tatsache, daß ich fähig war, auf das zu hören, was GOTT für mich wollte...“ Frau Betancourt bekennt, daß sie erst in der Gefangenschaft angefangen habe, die Bibel zu lesen. Das erste Wort, das sie damals aufschlug, zitiert sie sinngemäß:

„Du kannst bitten, worum du willst, aber der HEILIGE GEIST wird es besser wissen, weil ER weiß, was du wahrhaft brauchst.“

Bei ihrer Ankunft auf dem Flughafen von Bogota Anfang Juli 2008 kniete Ingrid Betancourt nieder - zusammen mit den anderen befreiten Geiseln, um GOTT zu danken. Dann erst stellten sie sich den Fragen der Journalisten.

Sonnenwunder in Rom?

Am 1. November 1950 verkündete Papst Pius XII. das Dogma von der Himmelfahrt Marias. Daß Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde, weil sie ohne Erbschuld war, ist Glaubenssatz der katholischen Kirche („Du bist voll der Gnade“, Lk 1,28).

Anläßlich des 50. Todestages Pius XII. wird im November 2008 während einer Ausstellung im Vatikan ein handschriftlicher Bericht des Papstes aus dem Privatarchiv der Familie Pacelli zu lesen sein. Darin schreibt er, daß er am 30. Oktober 1950 gegen 16 Uhr in den Vatikanischen Gärten von einem Sonnenwunder überrascht wurde:

„Ich wurde von einem Phänomen ergriffen, das ich bisher nie gesehen hatte. Die Sonne, die noch ziemlich hochstand, erschien wie eine gelbliche glanzlose Kugel, die ganz von einem leuchtenden Reif umgeben war. Ein ganz kleines Wölkchen befand sich davor. Die glanzlose Kugel bewegte sich im äußeren Bereich leicht, indem sie

kreiste oder sich nach links und rechts hin- und her bewegte. Doch im Innern der Kugel sah man mit aller Klarheit und ohne Unterbrechung stärkste Bewegungen.“

Dieses Phänomen zeigte sich dem Papst auch am 31. Oktober und am 1. November. „Dann nicht mehr.“ Während Pius XII. an den drei Tagen „ohne die kleinste Störung“ das Sonnenwunder beobachten konnte, war es ihm nach dem 1. November, dem Tag der Verkündigung des Dogmas, nicht möglich, „die Sonne auch nur für einen kurzen Augenblick anzuschauen. Die Augen wurden sofort geblendet.“ Der Papst schließt seinen Bericht mit den Worten: „Das ist kurz und klar die Wahrheit.“

Verschollene Bundeslade (II)

Der Prophet Jeremias behauptet (im 7.Jhdt. v.CHR.): „Die Lade des Bundes des HERRN wird niemandem mehr in den Sinn kommen... Niemand wird sie vermissen, auch wird keine neue hergestellt.“ (Jeremias sagt nicht: „Sie wird verlorengehen.“). **Als dann nennt man Jerusalem 'Thron des HERRN'. Dasselbst werden beim Namen des HERRN in Jerusalem (gemeint ist die von CHRISTUS gegründete Kirche) alle Völker sich scharen“ (3,16).**

Die Prophezeiung vom Verschwinden der Bundeslade erfüllt sich, als Israels König Jojakim gegenüber Babylons Herrscher Nebukadnezar den Tribut verweigert. Die Babylonier erobern Jerusalem, zerstören den Tempel und die Lade verschwindet, ist versteckt oder zerstört worden (587 v.CHR.).

Ihre Verehrung geht (520/16) auf den zweiten, kleineren, später mehrmals zerstörten Tempel über, den König Herodes ersetzt (20 v.CHR. bis 64 n.CHR.). Im Jahr 70 wird der dritte Tempel zerstört. Ein späterer Versuch, einen vierten Tempel zu errichten, wird aufgegeben, weil Feuerstöße aus der Erde brechen.

Die Bundeslade ist jedoch in der Apokalypse, im letzten Buch der Bibel, erneut bezeugt. Unmittelbar vor dem Bericht über die „mit der

Sonne umkleideten Frau“ (12,1) stellt die Offenbarung fest: „Da wurde der Tempel GOTTES aufgetan, und die Lade Seines Bundes war zu sehen...“ (Apk 11,19). In alter Tradition der Christenheit wird Maria, die Mutter JESU, als Bundeslade bezeichnet: Sie wird von der Wolke des HEILIGEN GEISTES überschattet (Lk 1,35). Sie darf Werkzeug der Erlösung und Sühne werden. Sie darf das „Wort GOTTES“ in sich tragen, ebenso das „Manna der Rettung“ und die „Autorität der Hirten“. Als erste Christin ist sie mit dem Gold der Sonne, mit CHRISTUS selbst, umkleidet.

Die prophetischen Worte des Jeremias bewahrheiten sich zum zweiten Male. Die Christenheit weiß, daß die Bundeslade weiterwirkt und vermisst sie deshalb nicht. W.P.

Christenverfolgung durch Türken

Nach einem Bericht der Istanbuler Zeitung „Taraf“ nahm die türkische Polizei am 26. September 2008 während eines Gottesdienstes eine ganze Gemeinde in Cevizil, Provinz Artvin, fest, weil sich der orthodoxe Pfarrer im Ornat vor der Kirche gezeigt hatte. Begründung der Festnahme: Die Gemeinde sei der

„missionarischen Aktivitäten“ verdächtig.

Der 33 jährige Priester, der erst drei Tage zuvor aus Georgien eingereist war, erhielt eine Geldstrafe „für das Tragen religiöser Kleidung in der Öffentlichkeit“.

Die Anklage gegen seine ganze Gemeinde wurde fallengelassen.

Der deutsche Weg

Herzlichen Dank, daß der CM-KURIER immer mal wieder über den Erzengel Michael, den Patron Deutschlands, schreibt! „Dies ist der deutsche Weg“ - dieses Wort, das der Jesuit Friedrich Muckermann nach dem Zweiten Weltkrieg als Wegweisung für Deutschland verfaßte, hat an Aktualität nichts verloren:

Doch was ist der deutsche Weg? „Na klar“, werden manche feststellen, „wir sollen halt wieder mehr beten und christlich leben, dann gehen wir den Weg des HERRN“. Das ist richtig. Doch die Bedeutung ist auch, daß wir die landesspezifischen und kulturellen Besonderheiten neu erkennen und mit Freude pflegen. Muckermann drückte das so aus:

„Jene, die für ein christliches Deutschland vor Hitler und unter Hitler gekämpft haben, werden diesen ihren guten Kampf auch nach Hitler fortsetzen. Dies ist der deutsche Weg. Mit GOTT und St. Michael!“

Im geistlichen Testament des zweiten Apostels Deutschlands, des hl. Petrus Canisius, heißt es: „Du weißt, o HERR, wie sehr und wie oft Du mir an jenem Tag Deutschland empfohlen hast. Von diesem Tag an

sollte Deutschland mein Sorgen und Denken immer mehr einnehmen, und ich sollte mich sehnen, im Leben und im Tode für sein ewiges Heil mich zu opfern. So sollte ich ein Mitarbeiter des hl. Michael, des Engels Deutschlands sein.“

Die von der „CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ gewünschte Re-Christianisierung Deutschlands wird gewiß schneller und erfolgreicher verlaufen, wenn wir diesen unseren Landespatron wieder mitarbeiten lassen, d.h. wieder zu ihm beten und auch die Michaelswallfahrten wieder neu üben.

„Wenn man vor einem Abgrund steht, ist ein Rückschritt ein Fortschritt“ sagte einmal der verstorbene Bischof von Fulda, Johannes Dyba. In diesem Sinne: Zurück zu Sankt Michael!

Anti-christliche Partei

Die am 4. September 08 von General Osman Pamukoglu neugegründete türkische „Partei für Recht und Gleichheit“ ist ausdrücklich gegen die Christen in der Türkei gerichtet.

Ihr von den Medien verbreiteter Gründungsauftritt beginnt mit den Worten:

„Türkische Nation, wir wissen, daß du es satt hast, daß deine Demokratie bevormundet wird, daß ausländische Vertreter und Missionare auf unserem Boden herumlaufen und dich herumkommandieren!“

Trotz der Bedrohung und Ermordung von Christen durch türkische Nationalisten - auch in der jüngsten Zeit - erklären die deutschen Bischöfe anläßlich der Herbst-Vollversammlung 2008 in Fulda:

„Die Genehmigung von Moscheebauten in Deutschland darf nicht davon abhängig gemacht werden, daß den Christen in muslimischen Ländern in gleicher Weise Möglichkeiten zur Errichtung von Kirchen eingeräumt werden...“

Gleichzeitig wiederholten sie aber anläßlich ihres Türkei-Besuches Anfang Oktober 08 ihre Forderung,

in Tarsus eine Kirche zu genehmigen.

Tarsus ist die Geburtsstadt des Apostels Paulus und gehörte zu den wichtigsten christlichen Städten des frühen Christentums. Noch vor 100 Jahren lebten in der Türkei 30% Christen. Heute sind es nur noch 0,2% der türkischen Bevölkerung (das sind rund 100.000), die zu 99% muslimisch ist.

Über die Christenverfolgung in der Türkei und den Völkermord der Türken berichtet das CM-Büchlein „Allahs Krieg gegen die Christen - Christenverfolgung in Geschichte und Gegenwart“ (gegen Selbstkostenspende von 2 Euro von der KURIER-Redaktion).

Aus dem Inhalt:

Der Islam als Feind JESU CHRISTI - Allahs Heiliger Krieg - Diskriminierung, Unterdrückung, Versklavung, Zwangsbekehrungen, Mord und Terror im Namen Allahs.

Warnung vor Handauflegung

Bei der Handauflegung eines charismatischen Laien war J. Friedl „nach hinten gekippt“. Er glaubte – wie alle anderen, die auf den Rücken fielen – daß dieses Phänomen vom Heiligen Geist gewirkt war. Bis er beim Bibellesen auf die Stelle stieß: „...daß sie rücklings fallen, zerbrochen, verstrickt und gefangen...“ (Jesaja 28,13). Friedl begriff, daß in der Bibel „das nach hinten Umfallen zweifelsohne nicht als Zeichen eines Segens, sondern als Gerichtszeichen GOTTES gewertet wird“.

Friedl berichtet:

„An einem Morgen, während meiner stillen Zeit, erlebte ich, daß das leichte Wippen meines Körpers, das ich regelmäßig während des Zungenredens erlebte, plötzlich in ein starkes Schütteln überging. Mein ganzer Oberkörper wurde plötzlich heftig durchgeschüttelt... Dies war nicht das erste Mal, daß ich genau eine derartige Erfahrung gemacht hatte. Mir war dieses Erlebnis sehr vertraut aus einer Zeit, als ich noch tief in die Welt der Esoterik verstrickt war.“

Zu jener Zeit war ich noch Reiki-Schüler gewesen. Zum ersten Mal erlebte ich derartige Schüttelerlebnisse bei einer Einweihungszeremonie in den ersten Reiki-Grad. Als ich mich von der Meisterin für diese Energie hatte öffnen lassen, spürte ich regelrecht, wie eine fremde Kraft in meinen Körper kam und ihn heftig durchschüttelte. In den darauffolgenden Jahren erlebte ich dann immer wieder in den unterschiedlichsten Lebenssituationen dieses seltsame Schütteln, vor allem an Armen und Kopf. Erst als ich mich bei meiner Bekehrung von diesem Geist losgesagt hatte, hörte dieses immer wiederkehrende Schütteln auf... So mußte ich mir nun die Frage stellen, ob sich der Heilige Geist genauso manifestieren sollte wie dieser Reiki-Geist“.

Auf einem Video sieht Friedl, wie der Charismatiker **Benny Hinn** Menschen nach hinten wirft, wenn er nur in ihre Nähe kommt und bei seiner Handauflegung Menschen wie leblos zusammensacken: „Als ich diese Bilder sah, wußte ich zuerst nicht, ob ich lachen oder weinen sollte. Diese ganze Aufführung war einfach unglaublich...“

Es erschien mir völlig absurd, daß ein gläubiger Christ ernsthaft zu der Auffassung kommen konnte, daß dieses Schauspiel durch den Geist GOTTES aufgeführt würde... Auch ich war rücklings gefallen, und jetzt wußte ich, daß ich „zerbrochen, verstrickt und gefangen“ gewesen war. Der Schreck saß tief – ich hatte einer Lüge geglaubt.

Indem ich mich einem fremden Geist zur Verfügung stellte, der sich als Heiliger Geist ausgibt, und der mich dazu gebracht hatte, daß ich ihn und seine Kraftwirkung verehrt und angebetet habe, hatte ich geistige Hurerei betrieben und GOTT die Treue gebrochen. Geblendet von Gefühlen und übersinnlichen Erfahrungen, hatte ich mich einem unsichtbaren Götzen hingegeben, der mir eine Illusion von Vollmacht und Segen vorspielte.

Es ist die Tragik unserer Zeit, daß Hand in Hand mit der Überschwemmung unserer Gesellschaft mit esoterischem Gedankengut, auch derartige spiritistische Praktiken und Lehren innerhalb der Christenheit Eingang gefunden haben, und daß dieser fremde Geist Gläubige gefangenommen hat, die seine Botschaft und seine Gaben wie einen Virus 'im Namen JESU CHRISTI' weiter verbreiten“ (in „Zeitjournal“ 3, 2007).

Mehr über die Gefährlichkeit spiritistischer Praktiken „im Namen Jesu“, vor allem über die gefährlichste esoterische Technik unserer Zeit, über Reiki, finden Sie in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (240 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro). Reiki-Flugblätter gratis.

Zu wenig Zeit für Zufälle

Nach der Urknall-Theorie soll das Weltall vor 14 Milliarden Jahren entstanden sein. Doch selbst wenn jede Sekunde eine Mutation, eine Veränderung im Erbgefüge, stattgefunden hätte, wäre die Zeit für die heute bestehende Welt nicht ausreichend. Evolution weltweit ist mathematisch widerlegbar.

Wie das CM-Büchlein „Christen antworten“ u.a. darlegt, müßte die Welt, wäre sie ewig, bereits den Wärmetod gestorben sein.

Anders z.B. Friedrich Engels (1820 - 1895) der als Grunddogma des dialektischen Materialismus behauptet: Die sich bewegende Materie ist ewig.

Für den, der es komplizierter, ausführlicher und naturwissenschaft-

licher ausgebreitet haben möchte, hat bereits 1985 Prof. Bruno Vollmert, TU Karlsruhe, das Buch „Das Molekül und das Leben...“ geschrieben.

Die CM-Darstellung „Christen antworten“ auf nur 25 Seiten führt weiter zum christlichen Glauben und gibt Atheisten zugleich eine religiöse Antwort.

(Je Exemplar 1,50 €, 10 Expl. 8 €).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Auch wir unterstützen den Aufruf der CHRISTLICHEN MITTE: „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!“ durch das Aufstellen von zwei Kreuzen. Eines steht in unserem Garten und das abgebildete am Rande eines Landweges. Es ist 4 Meter hoch und wird gern besucht.

Der ans Kreuz geheftete Corpus wurde unserem Herrn Pfarrer von einem Unbekannten vor die Tür gelegt. Fam Lindner, Linsengericht

An die Jugend

Halte deinen Sinn von Ärger frei, und schütze deinen Leib vor Krankheit; denn die Jugend und das dunkle Haar sind Windhauch. Koh 11,10

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittbreut
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0 7 11) 8 62 09 49

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (0 57 25) 88 47

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Rom klagt Bischöfe an

Zum Jahrestag des päpstlichen Erlasses „Summorum Pontificum“, der am 14. September 2007 den klassischen Römischen Ritus weltweit wieder verbindlich in der katholischen Kirche eingeführt hat, beklagte Prälat Camillo Perl, Vizepräsident der Päpstlichen Kommission „Ecclesia Dei“ - zuständig für die Umsetzung des Päpstlichen Erlasses - daß die Deutsche Bischofskonferenz „sehr bürokratische Richtlinien“ erlassen habe, um die Feier des klassischen Ritus zu erschweren.

Wörtlich sagte er: „Auf meinem Schreibtisch häufen sich die Briefe von Gläubigen, die die Anwendung des Motu Proprio fordern.“

Er bezieht sich damit auf den Artikel 7 des Erlasses, der vorschreibt: „Wenn er (der Bischof) für eine Feier dieser Art nicht sorgen kann, ist die Sache der Päpstlichen Kommission ‚Ecclesia Dei‘ mitzuteilen.“

Die Anschrift ist: **Piazza del S. Uffizio, 11 - 00120 Citta del Vaticano.**

Um die Probleme, die von den Bischöfen den antragstellenden Katholiken gemacht werden, zu lösen, hat die Kommission „Ecclesia Dei“ Leitlinien ausgearbeitet, wie der Päpstliche Erlaß umzusetzen ist. Über die Veröffentlichung entscheidet zur Zeit der Papst persönlich. Nicht nur die Bischöfe und Priester, sondern alle Katholiken sollten sich in diesem Zusammenhang an die Liturgie-Konstitution „Sacrosanctum Concilium“ erinnern, in der das II. Vatikanische Konzil (1962-

1965) - auf das sich Gegner der sog. „alten Messe“ so gern berufen - festgelegt hat:

„Treu der Überlieferung erklärt das Heilige Konzil, daß die heilige Mutter Kirche allen rechtlich anerkannten Riten gleiches Recht und gleiche Ehre zuerkennt. Es ist ihr Wille, daß diese Riten (also auch und gerade der klassische Römische bzw. Gregorianische Ritus) in Zukunft erhalten und in jeder Weise gefördert werden.“

Gerade in unserer Zeit der Verirrungen und Wirrungen ist die Hl. Messe im klassischen Ritus d a s Heilmittel, weil sie die Ehrfurcht vor GOTT in besonderer Weise ausdrückt und damit der fortschreitenden Säkularisierung (Verweltlichung) entgegenwirkt.

Alle aber, die diesen Ritus als „veraltet“ kritisieren, seien daran erinnert:

„Wer am Abgrund steht, für den ist ein Rückschritt ein Fortschritt!“

Das Gespräch mit GOTT

Heute werden vielfach für das Gebet und vor allem für die Meditation Anleihen bei anderen Religionen gemacht... Wie weit glaubensfremde, völlig unchristliche Praktiken um sich greifen und in Übung sind, mag ein Beispiel aus Eichstätt belegen:

In der Rubrik „Das religiöse Thema“ stellt die Eichstätter Kirchenzeitung unter dem Titel „Alles, was atmet, lobe den Herrn!“ die „Atemtherapeutin“ Schwester Elisabeth von den „Eichstätter Missionarinnen Christi“ und ihre Arbeit vor: „Kräftig wie ein Baum fühlt sich Schwester Elisabeth, wenn sie sich auf die Energie konzentriert, die in ihr schlummert. Bei der ‚Baumübung‘ leitet sie die Gruppe an, Erdkräfte aufzunehmen und durch ihren Leib fließen zu lassen. Durch diese Atemübung ist es möglich, den ‚inneren Arzt zu wecken‘...“

Die Handauflegung am Kreuzbein schließlich dient dazu, „den Atem am Kreuzbein anzuregen, zu erspüren und mit der Energie aus den Händen anzustrahlen“...

Weltanschauliche Grundlage ist hier eine Anthropologie im Sinne von Sri Aurobindo, dessen Lehren aus Gnosis, Nietzsche, Hinduismus, Evolutionismus und Esoterik zusammengesetzt sind. Ein solches Fundament dürfte sich wohl kaum mit dem von der Kirchenzeitung verwendeten Titel „Alles, was atmet, lobe den Herrn“ vereinbaren lassen.

Aus dem Buch „Das Gespräch mit Gott – Schule christlichen Betens“ von **GR Walter Lang**, der KURIER-Lesern sein 295 Seiten starkes Buch zum Selbstkostenpreis von 5 Euro (plus Porto) anbietet. Seine Anschrift:

Aindorferstraße 129, 80689 München, Tel. 089-561923.

Homosex ist Sünde

So müssen auch Sodoma und Gomorra und die umliegenden Städte, weil sie sich einem unzüchtig-widernatürlichen Treiben ergeben hatten, als warnendes Beispiel in ewigem Feuer büßen.



Herbstbaum ohne Frucht

Indessen wiederholt sich bei diesen Traumwandlern ähnliches: Sie frönen gemeiner Lust... und was sie triebhaft wie unvernünftige Tiere verstehen, wird ihnen zum Verderben...

Als wandelnde Schandflecken... suchen sie nur ihre Befriedigung. Wolken ohne Regen, von den Winden vorübergetrieben, herbstliche Bäume ohne Frucht, zweimal gestorben und entwurzelt, schäumende Meereswogen im Gisch der eigenen Schändlichkeiten, Irrsterne, denen auf ewig die dunkelste Finsternis vorbehalten ist...

Aus dem Brief des Apostels Judas Thaddäus, Vers 7ff

Um verwirrte und verirrte Seelen zu retten, bitten wir unsere KURIER-Leser, das kostenlose Faltblatt zu verbreiten „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“. Herzlichen Dank!

Nur Menschen

„Nimm den Dünkel von ihnen weg, und alle Menschen sind nichts anderes als Menschen.“
Augustinus

Lämpel sucht, wenn Blätter fallen, sie zu greifen, doch vor allem e i n Blatt hält er in der Hand, den KURIER, ihm geistverwandt. Der läßt Lämpel nicht nur springen, er vermag, ins Herz zu dringen.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Adelgunde Mertensacker:

Herausgeberin, ViSdP

Werner Handwerk: Vertrieb

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201 136 140

Für die Schweiz: Postfinance-Konto

BLZ 300 021 24, Konto 40-56 21 82-3

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00